

Tischtennis

TSGLer zeigen gute Leistungen

LINDAU (Iz) - Zu ungewohnter Stunde und mit „Nostalgie-System“ ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag das zwölfte Herrlinger Mitternachtsturnier über die Bühne gegangen. Gespielt wurde mit den alten 38-Millimeter-Bällen und die Sätze bis 21 Punkte. Von der Tischtennisabteilung des TSG Lindau-Zech nahmen ebenfalls Aktive teil und belegten vordere Ränge.

Den Reiz der Veranstaltung macht laut Spielbericht zusätzlich die Vorgabebestimmungen aus: Je nach Spielstärke bekommt man pro Durchgang einen Punktevorsprung oder aber -rückstand. Nachdem Thomas Brühle und Daniel Ammann von der TSG die Vorrunde überstanden, mussten sie mit hohem Rückstand die erste K.o.-Runde bewältigen. Beide gewannen nach hartem Kampf ihre Begegnungen und zogen ins Achtelfinale ein. Hier beherrschte Ammann die Partie gegen den späteren Sieger des Turniers, Marc Metzler aus Deuchelried, unterlag aber dennoch knapp mit 1:2-Sätzen. Brühle machte es besser: Er siegte mit 21:19 hauchdünn im Entscheidungssatz. Im Viertelfinale wartete dann eine Regionalligaspielerin aus Herrlingen. Nach tollen und spektakulären Ballwechseln verlor Brühle dieses Mal knapp mit 19:21 und landete im Ergebnis auf Rang fünf. Im Doppel hatten Ammann/ Brühle bis zum Halbfinale keine Probleme und zeigten sehr gutes Tischtennis. Im Halbfinale führte man, trotz eines Neun-Punkte-Rückstands, schon deutlich, musste am Ende aber dennoch den Turniersiegern gratulieren.

Die Siegerehrung fand gegen 3 Uhr morgens statt. Insgesamt, heißt es in der Pressemitteilung, war es eine gelungene Veranstaltung mit viel Spaß. Bei Saunatemperaturen in der Halle hatte man sogar die Gelegenheit, in den Spielpausen das Spiel um Platz drei zwischen Deutschland und Uruguay zu schauen.

Regatta

Rund 60 Boote gehen an den Start
WASSERBURG (ad) - Die 32. Augustin-Sumser-Regatta startet dieses Jahr am Samstag, 17. Juli, um 10:30 Uhr. Wie jedes Jahr wird der Wettkampf vom Wasserburger Seglerclub ausgetragen, dessen Regatta-Leiter Uli Dölzer erneut mit rund 50 bis 60 Einrumpfbooten rechnet.

Am Start werden Kielschwerter, Jollenkreuzer, Yachten, Trapezyachten und Oldtimer sein. Gestartet wird vor der Halbinsel Wasserburg in Richtung Rheinmündung, danach geht es weiter zum Alten Rhein, und wieder zurück über die Ziellinie vor Wasserburg. Der gesegelte Kurs hat eine Länge von rund 30 Kilometern.

Wenn die Windverhältnisse ähnlich gut sind wie im vergangenen Jahr, kann schon nach etwas mehr als einer Stunde mit den ersten Zieleinläufen gerechnet werden. Abends ist Siegerehrung, bei der neben Pokalen auch wertvolle Sachpreise übergeben werden.

Siegen wird bei der Augustin-Sumser-Regatta vor den Toren Wasserburgs nicht unbedingt das schnellste Boot, sondern die gesegelten Zeiten werden wie üblich nach Yardstick und ORC umgerechnet, um dem unterschiedlichen Geschwindigkeitspotential der Schiffe Rechnung zu tragen.

i Während die Segler auf dem Wasser ihren Wettkampf austragen werden, können sich Zuschauer und Landratten auf der Wasserburger Halbinsel beim Uferfest vergnügen, das am Wochenende 17./18. Juli stattfindet.

Jugendfußball

SV Tannau veranstaltet Turnier

TANNAU (Iz) - 58 Mannschaften mit zusammen rund 500 Kindern und Jugendlichen haben beim Jubiläumsturnier des SV Tannau Fußball schönen Fußball gespielt und jede Menge tolle Tore erzielt. Passend zum Jubiläum gab es laut Bericht eine Premiere: Erstmals spielten die Seniorenmannschaften (AH) parallel ihr eigenes Turnier. Die Turnier-Ergebnisse sind unter www.sv-tannau.de einzusehen.

Jugendtennis



Wasserburger Junioren 18 steigen in Bezirksklasse 1 auf

Die Wasserburger Junioren 18 steigen ungeschlagen mit 14:0 Punkten von der Bezirksklasse 2 in die Bezirksklasse 1 auf. Den Aufstieg holten sich die TC-Junioren am vergangenen Wochenende mit einem 6:0-Kantersieg beim bis dahin Tabellenzwei-

ten TC-Kempten. Die Meistermannschaft, die als Vierergruppe sieben Verbandsrundenspiele gemeinsam ohne Ersatz spielen konnte, besteht aus (von links) Patrick Rechtsteiner, Arik Widenhorn, Kilian Sick und Christoph Rechtsteiner. Iz/Foto: pr

Schwäbische Meisterschaften

TSV-Nachwuchs schwimmt vorne mit

LINDAU (sa) - Bei sengend heißen Temperaturen sind am vergangenen Wochenende zehn Nachwuchsschwimmer des TSV 1850 Lindau bei der Schwäbischen Meisterschaft in Bobinger Freibad angetreten, um sich mit der Konkurrenz des Jahrgages im Bezirk zu messen. Sina Merz (Jahrgang 2000) landete über 100-Meter-Schmetterling auf dem ersten Platz.

Während die Großvereine aus Nördlingen, Kempten und Augsburg diese Meisterschaft mit ihren Kaderathleten nach den Deutschen Meisterschaften zum Saisonabschluss nutzen, ist es für kleinere Vereine, zu denen auch die Lindauer Schwimmer zählen, eine Gelegenheit, die beste Leistung zum Saisonabschluss zu zeigen.

Dabei wurde das Nachwuchstalent des Jahrganges 2000, Sina Merz,

sogar schwäbische Meisterin. Über 100-Meter-Schmetterling schwamm sie der Konkurrenz auf und davon und schlug mit 1:35,82 Minuten als erste an. Zudem belegte Merz noch dreimal Platz vier: über 100-Meter-Freistil, 100-Meter-Rücken und 200-Meter-Lagen. Jeweils ein Marathon-Programm mit neun Starts hatten Alexander Kickl und Luisa Aigner (beide Jahrgang 1996) zu absolvieren. Über 200-Meter-Schmetterling konnte sich Kickl auch mit Rang drei in 2:56,52 Minuten selbst belohnen. Auch er schrammte – genauso wie Sina Merz – dreimal am Podestplatz vorbei. Mit sechs persönlichen Bestleistungen von den neun Starts konnte er gerade auf den längeren Distanzen sein Stehvermögen beweisen. Aigner erkämpfte sich ebenso sechs neue Bestmarken, konnte sich aber nur einmal über 200-Meter-Rücken auf Platz vier vor-

schwimmen. Bei allen anderen Starts landete sie im vorderen Mittelfeld ihres Jahrganges.

Medaillenausbeute ist gut

Ein weiteres Edelmetall für Lindau gab es völlig unerwartet durch Daniel Drexler (Jahrgang 1999) über 100-Meter-Schmetterling. Eine Reihe von Aktiven streifte das Siegerpodest nur knapp und landete auf guten Platzierungen zwischen Rang vier und sechs: Katharina Amborn (Jahrgang 1999) landete über 100-Meter-Freistil in sehr guten 1:15,60 Minuten auf dem undankbaren vierten Platz. Anna-Sophie Aigner (Jahrgang 2000) wurde gar dreimal Fünfte und einmal Sechste. Ihre sechs Jahre ältere Schwester Angela (Jahrgang 1994) kämpft derzeit mit Schulabschluss-bedingtem Trainingsrückstand. Ihr bestes Resultat waren

die 400-Meter-Freistil, bei denen sie mit neuer Bestleistung Fünfte wurde. Auch Analena Stibitz (Jahrgang 1999) verbuchte Rang fünf als bestes persönliches Resultat an dem Wochenende. Pia Frick (Jahrgang 1998) erschwamm sich zwei siebte Plätze und Melanie Bodler (Jahrgang 1995) wurde Elfte über 200-Meter-Lagen.

Abteilungsleiter Wilfried Fuchs blickt zusammen mit seinen Trainern Peter Hämmerle und Markus Kickl optimistisch auf die vergangene Saison zurück. Zwar stehen noch kleinere Wettbewerbe an, aber die offiziellen Meisterschaften sind nun ausgetragen. Die Medaillenausbeute und besonders die Steigerung der persönlichen Bestleistungen der Lindauer Nachwuchsschwimmer können sich durchaus sehen lassen. Das harte Training wurde damit belohnt und motiviert hoffentlich zu neuen Taten.

Radsport

Allgäu-Rundfahrt: Zum Jubiläum spielen Musikkapellen auf

KEMPTEN (Iz) - Zur 30. Sparkassen-Allgäu-Rundfahrt am Sonntag, 25. Juli, hat sich der RSC Kempten für die größte Rad-Breitensportveranstaltung im Allgäu nicht nur neue Touren, sondern auch zahlreiche Überraschungen ausgedacht. Das teilt der Veranstalter mit.

Neben den vier ausgeschilderten Strecken über 68, 85, 125 oder 175 Kilometer gibt es erstmals eine sogenannte „Fun & Action-Runde“. Diese ist vor allem für Familien mit Kindern gedacht. Neben dem 20-Kilometer-Kurs, der ohne steile Abschnitte auskommt (nicht für Rennräder geeignet), machen die Teilnehmer auf der Familienrunde an einem lustigen Parcours mit Grillstation Halt. Auf diesem gilt es, sich durch Geschick Punkte zu sichern, beispielsweise durch das Balancieren über eine Slackline. Den Kurs übernimmt das Amt für kommunale Jugendarbeit der Stadt Kempten.

Start ist um 7.30 Uhr früh

Heuer spielen an den drei schönsten Anstiegen zum Jubiläum Musikkapellen. Damit setzt der RSC Kempten laut Pressemitteilung zur neuen, verbesserten Streckenführung noch eins drauf. Für die gut trainierten Fahrer führen die Elite-Amateure des RSC Kempten besonders Ambitionierte über die 175 Kilometer-Runde in einem Schnitt von 30 Stundenkilometern.

Der Startschuss fällt am 25. Juli um 7.30 Uhr. Die einzelnen Touren führen hauptsächlich über wenig befahrene, landschaftlich reizvolle Nebenstraßen mit schönem Bergblick.



Die Allgäu-Rundfahrt wird in diesem Jahr am 25. Juli gestartet.

Jeder Teilnehmer sollte eine seinem Leistungsvermögen entsprechende Tour auswählen.

Das empfohlene Übersetzungsverhältnis ist 39/26. Der RSC Kempten hat die Touren so ausgeschildert, dass eine Fahrt ohne Kartenmaterial möglich ist.

Bei der Gruppenwertung gibt es gesonderte Vorgaben: Eine Gruppe

muss aus mindestens zehn Personen bestehen. Die Wertung erfolgt nach dem Prinzip „Teilnehmer mal Kilometer“. Die Gruppe mit der höchsten Kilometerzahl gewinnt die Gruppenwertung.

Die 20 besten Mannschaften erhalten einen Pokal. Gewertet werden laut Pressemitteilung sämtliche Touren.

i Startort und Meldung am Tag der Veranstaltung: Jugendzeltplatz in Kempten-Rothkreuz; Startzeit: ab 7 Uhr; Startschluss: Fun & Action (11 Uhr), Tour I und II (11 Uhr), Tour III (9 Uhr), Tour IV (8 Uhr); Zielschluss für alle Touren: 16 Uhr; Siegerehrung: gegen 17 Uhr.

Volleyball

Trommel ist erster VfB-Neuzugang

FRIEDRICHSHAFEN (cku) - Erste Neuverpflichtung bei den Profivolleyballern des VfB Friedrichshafen: Der niederländische Nationalspieler Jeroen Trommel wechselt an den Bodensee. Der Außenangreifer unterschrieb hier einen Vertrag für ein Jahr.

„Ich kann mich an viele Spiele mit der Nationalmannschaft erinnern, in denen er es uns sehr schwer gemacht hat“, sagt VfB-Trainer Stelian Moculescu über den ersten Neuzugang für die kommende Spielzeit. Etwas verwundert nahm Jeroen Trommel sein neues Trikot mit der Nummer neun in Augenschein. „Ich kann diese Nummer wirklich haben?“, fragt er. „Diese trug doch Georg Grozer. Und der ist ein Star bei euch.“ Trommel zeigte sich erst erstaunt, dann aber begeistert. Die Nummer ist sein absoluter Favorit, wenn es um die Beschriftung seines Trikots geht. In der Nationalmannschaft nennt der Niederländer sie sein Eigen – und in der kommenden Saison auch beim VfB Friedrichshafen.

Trommel ist die erste Neuverpflichtung des deutschen Meisters für die Saison 2010/2011. In Friedrichshafen unterschrieb er einen Vertrag für ein Jahr. „Jeder Spieler in Europa kennt den VfB Friedrichshafen. Der Klub ist in Deutschland seit vielen Jahren Spitze und spielt auch in der Champions League immer eine sehr gute Rolle“, sagte der 29-jährige Volleyballprofi und ergänzte: „Ist doch klar, dass ich mich sehr über das Interesse eines solchen Vereins freue.“

Stelian Moculescu sieht laut Pressemitteilung die Sache eher pragmatisch. „Holländer sind sehr einsatzfreudige Spieler, die keinen Ball verloren geben und bis zum Schluss kämpfen. Es ist unangenehm, gegen sie zu spielen und somit viel angenehmer, solch einen Spieler in den eigenen Reihen zu haben“, so der Trainer und Sportdirektor des VfB Friedrichshafen. Der Häfler Coach hält große Stücke auf den 1,94 Meter langen Außen-Annahme-Spieler.



Jeroen Trommel trägt in der kommenden Saison beim VfB Friedrichshafen das Trikot mit der Nummer neun. Foto: Conny Kurth

Beim VfB soll Trommel die Rolle von Ildi übernehmen, den es zurück nach Brasilien zieht. Ebenso wie der Brasilianer bringt der Niederländer eine gute Annahme und einen druckvollen Aufschlag mit. Zudem ist er Linkshänder, liebt das schnelle Spiel und bringt die Erfahrung aus zwölf Profijahren sowie mehr als 200 Länderspielen für die niederländische Nationalmannschaft mit. „Jeroen“, sagt Moculescu, „ist ein fertiger Spieler, der über viel Erfahrung verfügt und der Mannschaft damit viel Stabilität verleihen kann.“

Trommel, der liebend gerne kocht und backt sowie viel Zeit draußen in der Natur verbringt, blickt seinem Engagement am Bodensee mit großer Zuversicht entgegen. „Der VfB ist ein sehr, sehr gut organisierter Klub“, sagt er. „Und das ist genau das, was ich im Moment sehr schätze.“ Im September nämlich erwarten Trommel und seine Frau Julie, eine frühere kanadische Nationalspielerin, ihr erstes Kind. „Für uns wird das ein Jahr, in dem sich vieles ändern wird“, sagt er. „Da möchte ich, dass im Verein alles stimmt und wir uns nichts sorgen müssen.“

Sportlich freilich will der Volleyballer, der bereits in Tourcoing sowie Cannes (Frankreich) spielte und in der vergangenen Saison beim türkischen Klub IBB Spor Istanbul in der Champions League schmetterte, voll angreifen. „Ich wünsche mir ein Team, das erfolgreich ist, weil es aus guten Spielern besteht, aber auch, weil es ein gutes Team ist. Friedrichshafen hat in den vergangenen Jahren immer mindestens einen Titel gewonnen. Dazu möchte ich auch in der neuen Saison meinen Beitrag leisten“, so Trommel.